

Katholische Arbeitnehmer Bewegung Landesarbeitsgemeinschaft Bayern

KAB-LAG Bayern, Hofgartenstr. 2, 93449 Waldmünchen



Geschäftsstelle

Hofgartenstr. 2
93449 Waldmünchen
Tel.: 09972/59798-68
Fax: 09972/59798-65

Mail:
sigrid.ruml@kab-bayern.de

www.kab-bayern.de

Vorstand:

Peter Ziegler
Pfr. Franz Schollerer

Alois Nock,
Geschäftsführung

Waldmünchen, den 31. März 2021

Offener Brief zum Erhalt des Sonntagsschutzes

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Dr. Söder,
sehr geehrter Herr Staatsminister Aiwanger,
verehrte Frau Staatsministerin Trautner,

in unseren Augen ist Ihnen das Navigieren durch die aktuelle Krise im Großen und Ganzen sehr gut gelungen. Wir bedanken uns für Ihren Einsatz!

Mit Beginn der ersten Lockerungen stehen die Belange des Einzelhandels ganz oben auf der Agenda: es ist geboten, Wege zu finden, den stationären Handel zu stärken und die Bürgerinnen und Bürger wieder zum Einkauf vor Ort zu animieren. Dies ist aller Mühen wert.

Für bedenklich halten wir es in diesem Zusammenhang, wenn den Verantwortlichen nichts anderes einfallen sollte, als auf die Ausweitung der Sonntagsöffnung zu setzen.

Neben den schwerwiegenden Auswirkungen für die Beschäftigten droht hier gerade den kleinen Einzelhändlern ein weiterer Nackenschlag. Sie, die sie schon während der Pandemie nur schwer über die Runden gekommen sind, weil sie nicht über die gebotenen Rücklagen verfügen, um dem Lockdown standzuhalten, sollen nun ein weiteres Mal belastet werden. Bisherige Erfahrungen haben zweifelsfrei belegt, dass ausschließlich große Filialisten zu den Gewinnern einer Sonntagsöffnung zu zählen sind, Einzelbetriebe aber wenig Erlösen konnten. In unseren Augen sind es aber gerade diese Unternehmen, die eine Innenstadt unverwechselbar machen und das besondere Flair einer Stadt ausmachen. Gerade ihnen aber nützt eine Sonntagsöffnung nichts.

Neben diesem rein wirtschaftlichen Argument setzen wir in guter Tradition auch auf das Miteinander unserer Gesellschaft, das an keinem anderen Wochentag so gepflegt werden kann wie eben am Sonntag. Dieses gelebte Miteinander ist es, auf das die Menschen in diesem Land so lange haben warten müssen – ihnen ging nicht das Shoppingvergnügen, sondern das Zusammensein mit Freundinnen und Freunden, die Treffen mit der Familie ab. Sie litten nicht am Verzicht auf den Besuch der Bekleidungsgeschäfte, sondern am Verzicht auf persönliche Kontakte.

Wenn das aber so ist, dann kommt es einem gesellschaftlichen Offenbarungseid gleich, gerade diese Sonntage zu Werktagen machen zu wollen und dadurch die gemeinschaftsstiftenden Kontakte zu verunmöglichen.

Daher bitten wir Sie eindringlich, auf eine Ausweitung der Sonntagsöffnungen zu verzichten und stattdessen über Wege des gesellschaftlichen Miteinanders nachzudenken.

Mit freundlichen Grüßen



Pfr. Franz Schollerer
Landespräses



Peter Ziegler
Landesvorsitzender



Alois Nock
Geschäftsführer